

Artikel publiziert am: 20.10.2010

Dynamo Windrad und Vabia bauen Vema-Halle in Sportstätte für junge Menschen um!

Alte Brache blüht auf

Wesertor. Über Jahre stand die alte Lagerhalle der Vereinigten Malergenossenschaft (Vema) im Kasseler Stadtteil Wesertor leer. Weil es nicht das einzige ungenutzte Gebäude war, entwickelte sich das Quartier zu einem Sorgenkind im Stadtteil. Nun scheint es zu neuem Leben erweckt zu werden. Die beiden Vereine Dynamo Windrad und Vabia bauen die Vema-Halle zu einer Sportstätte für Jugendliche um.



Richten die Halle her: Mohammed Teniz (von links), Christina Giesa, Christian Moussa, Karsten Onderka, Jessica Buchs und Robert Teichmann arbeiten daran, dass die neue Fun-Sporthalle wie geplant am 29. Oktober eröffnet werden kann. Fotos: Koch, Michaelis

Ziel sei es, solche Kinder mit speziellen sportlichen Angeboten zu locken, die sonst nicht in einen Sportverein gehen würden, erklärt Karsten Onderka, Projektleiter von Dynamo Windrad, den sozialpädagogischen Ansatz. „Wir wollen Jugendliche durch Sport ködern“, sagt Martin Schäfer von Vabia.

Ende Oktober soll die Fun-Sporthalle Freestyle eröffnet werden. Derzeit arbeiten viele fleißige Hände daran, dass dieser Termin gehalten werden kann. Fertig dürfte dann aber noch längst nicht alles sein. Denn die Betreiber sind noch auf der Suche nach Sponsoren. Ein Beispiel ist der neue Hallenbelag, der über den Betonboden gelegt werden soll. „Bisher reicht das Geld nur für die halbe Halle“, sagt Onderka. Und auch die Heizkosten bereiten ihm noch Kopfzerbrechen. Die Wände seien ganz gut gedämmt, aber das Dach nicht. „Kein Mensch weiß, wie hoch die Nebenkosten werden“, sagt Onderka. „Es kann sein, dass wir Januar bis März schließen müssen, weil es zu kalt ist.“

Seit vier Jahren arbeitet er daran, dass das Projekt Freestyle einen festen Ort bekommt. Bisher wurden Jugendlichen im Wesertor und Umgebung Sportangebote immer an wechselnden Orten gemacht. Ein Beispiel war Mitternachtssport in der ACT-Halle. Mit dem ständigen Auf- und Abbau sei das oft mühsam gewesen, sagt Onderka.

Die Idee zur Freestyle-Halle existiert schon länger. Sie geht zurück auf Enver Gakovic, der sich bei Vabia seit Jahren in der Jugendarbeit engagiert.

Baustein für Prävention

Nun hat er 206 000 Euro für Freestyle gesichert. Der größte Teil davon kommt von der Hessischen Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt (HEGISS), 26 000 Euro trägt die Stadt Kassel. Jugenddezernentin Anne Janz (Grüne) lobt das Engagement von Dynamo Windrad und Vabia: „Es sind genau die richtigen Angebote an der richtigen Stelle.“ Freestyle komme im Wesertor wie gerufen und könne ein wichtiger Baustein bei der Prävention werden.

Mit den 206 000 Euro muss Onderka alles bezahlen, was anfällt: Miete, Umbau und Material. Leicht ist das nicht. Glücklicherweise sei es gelungen, Handwerker der Kommunalen Arbeitsförderung des städtischen Sozialamts zu gewinnen. Das sind zum Beispiel junge Menschen, die im Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt Garten- und Landschaftsbau, Malerarbeiten, Handwerk und Innenausbau (GaLaMa) weitergebildet werden.

36 Monate läuft die Förderung. Bis Frühjahr 2012 müssen Onderka und seine Mitstreiter dafür sorgen, dass sich das Projekt alleine trägt. Ihm schwebt vor, dass die laufenden Kosten durch Vermietung an andere Vereine, Fördergeld und natürlich durch Sponsoren gedeckt werden sollen.

Von Claas Michaelis